

# Kunst am Bau in der Personenunterführung

## Die Wandbemalung des Herrliberger Künstlers Guy Dessauges

Der zunehmende Verkehr zwingt 1968 zur Verlegung der unteren Forchstrasse in einen Tunnel unter den Kirchhügel. Das alte Strassenstück um die Kirche bleibt als Fussweg erhalten. Gleichzeitig entsteht aus der ursprünglichen Autozufahrt nach Herrliberg neu eine Personenunterführung am Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen. Die beiden Fussgänger-rampen Richtung Herrliberg und Feldmeilen fallen allerdings sehr nüchtern aus, ohne farbliche Ausgestaltung, ledig-

lich eine Aufforderung für chaotisch anmutende Sprayereien.

### Zwischen daheim und auswärts

Wie kann dem Bedürfnis begegnet werden, diese Fussgängerzone freundlicher zu gestalten? Die beiden Verkehrs- und Verschönerungsvereine Herrliberg (VVH) und Meilen (VVM) arbeiten einen Vorschlag aus. VVH-Vorstandsmitglied Edi Lanners, Architekt der Vogtei, formuliert 1990 folgende Kri-



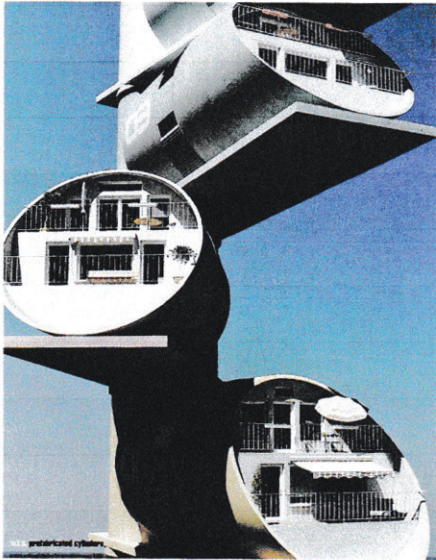
Seeseits bleibt die Wandbemalung von Guy Dessauges erhalten. (Willi Fuchs, 2012)



Ein Überrest der bemalten bergseitigen Wand ist heute hinter der beleuchteten Glaswand versteckt. (Willi Fuchs, 2012)

terien: «Die Ausmalung muss künstlerischen Rang haben. Sie muss zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter durch Farbe und Form aufmunternd, freundlich und froh stimmen. Sie ist das Gelenk zwischen «zu Hause, wohnen» und «auswärts, arbeiten». Sie muss so intensiv auftreten, dass künftige Sprayer keine Wirkung mehr erreichen können. Sie muss in einer Technik ausgeführt werden, die es erlaubt, künftige Sprayspuren auf einfache und schnelle Weise zu tilgen.»

Der Herrliberger Künstler Guy Dessauges erhält 1991 den Zuschlag für die Ausmalung der 550 m<sup>2</sup> grossen Fläche. Es entsteht ein Werk, das zu Recht den Begriff Kunst am Bau verdient. Mit den



Der Maler Guy Dessauges ist auch Erfinder des Zylinderhauses: Einzelne vorgefertigte Zylinder (Häuser) können zu verschieden gestalteten Gebäuden zusammengesteckt werden. (p.althoff\_2008)



Der renommierte Künstler Guy Dessauges 1991 beim Spraysen der Wandbemalung in der Personenunterführung. (Herrliberger Kalender 1992)

## Guy Dessauges

1924 in Lausanne geboren, durchläuft Guy Dessauges vorerst verschiedene Formen der Malerei: Vom dunklen postimpressionistischen Stil zu abstrakten Bildern mit harten Kontrasten. 1954 ist er Chefbühnenbildner beim Schweizer Fernsehen. 1956 setzt er in seinen Werken erstmals die Spritzpistole ein und schafft damit eine bis dahin unbekannt Maltechnik. Ab 1962 wendet er sich der Architektur und Innenarchitektur zu. Er erfindet das Zylinderhaus, das patentiert wird und in vielen Ländern zu Ausstellungen führt. 1975 nimmt er die Malerei wieder auf mit einer eigenständigen Lasurtechnik: Auf weissem Hintergrund sind stark kontrastierende Landschaften aufgetragen, die «Paysages phantastiques». Ab 1995 entstehen

farbigere Bildformen, beeinflusst durch mythologische Leitfiguren. Dessauges befasst sich auch mit Videokunst. 1958 erschafft er mit der Wandmalerei im Finanzdepartement des Bundeshauses bereits Kunst am Bau, 1991 folgt die Wandmalerei der Personenunterführung am Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen. Weitere Auftragsarbeiten in Herrliberg sind das Ausmalen der Dachuntersicht und der Klappläden am Wohnhaus Vogtei (1982) und an der Pfarrtrotte (1987) nach alten Vorlagen aus der Region. Guy Dessauges lebte von 1970 bis zu seinem Tod im Jahre 2009 an der Seestrasse 115 in Herrliberg.

*Antonia Baumann*

(siehe auch Herrliberger Kalender 1992.)

kunstvoll gesprayten Flächen entsteht ein farbiger und fröhlicher Raum.

### Wandbemalung überlebt

Jedoch wird die Personenunterführung von Jahr zu Jahr baufälliger. Auch die Wandbemalung leidet zunehmend. Eine bautechnische Sanierung sowie eine teilweise Neugestaltung werden dringend. Auf Wunsch des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Herrliberg soll das Kunstwerk von Guy Dessauges jedoch möglichst erhalten bleiben.

Am 19. Juli 2012 kann die Personenunterführung der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Benutzerfreundlichkeit und Sicherheit sind der heutigen Zeit angepasst. Insgesamt präsentiert sich die Fussgängerzone hell, grosszügig und einladend. Die seeseitigen Wandbemalungen von Guy Dessauges sind mit Ausnahme des Sockelbereichs erhalten. Es bleibt zu hoffen, dass der Unterhalt der Wandbemalung auch in Zukunft gewährleistet ist.

*Antonia Baumann*